

Entscheidung in Doha

Am Samstag um 16.48 Uhr verkündet das Welterbe-Komitee in Katar sein Votum für Corvey / Drei Höxteraner sind live dabei

Jubel an der Weser am Samstagnachmittag: Kurz vor 17 Uhr fiel die Entscheidung des UNESCO-Welterbe-Komitees im Qatar National Convention Centre Doha: Corvey ist Welterbe. „Wir sind total begeistert“, schrieb schon wenige Minuten später Schlossherr Viktor Herzog von Ratibor und Fürst von

Corvey aus Doha in die Heimat an der Weser. Er hatte zuvor zusammen mit Pfarrdechant Ludger Eilebrecht einige Dankensworte an die Delegierten des Komitees gerichtet. Und war zusammen mit Ex-Bundesumweltminister Klaus Töpfer als Repräsentanten aus dem Kreis Höxter nach Doha gereist. Die her-

zogliche Familie sehe den Welterbetitel als Verpflichtung und Aufgabe, ihre Anstrengungen fortzuführen und Corvey einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wie auch die besondere Würde des Ortes zu achten und zu wahren, so der Herzog in einer ersten Reaktion. Simone Flörke berichtet.

„Wir sind total euphorisch“

KURZ GEFRAGT: Viktor Herzog von Ratibor



von Ratibor aus dem Golfstaat Katar telefonisch.

Glückwunsch, Durchlaucht, wie geht es Ihnen jetzt?

VIKTOR HERZOG VON RATIBOR: Wir sind total euphorisch und gerade auf dem Weg zum Feiern. Wir sind eingeladen in die Deutsche Botschaft – zum Trinken und Essen. Es ist begeistert. Unglaublich. Wir freuen uns und feiern heute erst mal.

Schon während der Diskussion und Abstimmung über den Corvey-Antrag sah man bei Ihnen ein Lächeln im Gesicht.

VON RATIBOR: Schon während die Botschafter vorgetragen haben, haben wir uns zugelächelt und zugezwinkert. Denn nach der achten Stimme der Delegierten war klar: Wir haben die Mehrheit für das Welterbe. Und schon nach der Hälfte der Abstimmung kamen die ersten Gratulanten zu uns.

Es ging im Vergleich zu anderen Anträgen bei Corvey sehr schnell.

VON RATIBOR: Ja, im Vergleich zu manchen anderen Anträgen sind wir locker durchmarschiert. Ein Triumphzug für Birgitta Ringbeck vom Auswärtigen Amt, die Corvey präsentiert hat. Alles ist unheimlich glatt gegangen. Ein toller Augenblick!



Impressionen aus Katar: Ein Blick in das Qatar National Convention Centre Doha (Fotos oben; v. l.). Pfarrdechant Ludger Eilebrecht bei seiner Abschlusserklärung und den Dankensworten, in denen er an die 1.200-jährige Geschichte Corveys erinnerte. Chairwoman Fatim Guèye (unten, v. l.) aus dem Senegal vom Welterbe-Komitee verkündete per Hammerschlag den Status. Darüber freuten sich Viktor Herzog von Ratibor und Birgitta Ringbeck (Auswärtiges Amt). Der Herzog nahm erste Glückwünsche aus Katar entgegen.

■ **Höxter/Doha.** „Ja, geschafft!“ Zwei Worte standen in der SMS, die Pfarrdechant Ludger Eilebrecht um 16.48 Uhr von Doha im Golfstaat Katar nach Hause schickte. Zwei Worte, die Weltgeschichte verkündeten. Es war um kurz nach 17 Uhr, als dann die Kirchenglocken in Höxter und Umgebung von dem freudigen Ereignis kündeten: Corvey ist das 39. Welterbe Deutschlands und das erste überhaupt in Westfalen.

Nur eine halbe Stunde hatten Präsentation, Diskussion und Entscheidung in Doha gedauert – dann wurde die Mühe von 15 Jahren Arbeit belohnt. „Einstimmig!“, dieses Wort sandte Viktor Herzog von Ratibor mit einem Foto seiner persönlichen Notizen von der Ta-

mungen in der deutschen Delegation in Doha. Live zu verfolgen im Internet.

„Wir bekennen uns zu unserer traditionellen Verantwortung für die Welterbestätten, deren Management und Verwaltung“, so von Ratibor. „Dazu gehören die Bewahrung, der Erhalt und die weitere Entwick-

lung der Stätte in enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Behörden.“ Er begrüßte ausdrücklich, dass – im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben – die uneingeschränkte Verwaltungshoheit für das Welterbe durch die Eigentümer, die Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus (für Kir-

che und Westwerk) und das herzogliche Haus (für den Klosterbezirk, die Civitas), ausdrücklich bestätigt worden sei, so von Ratibor. Er kündigte an, noch in diesem Jahr eine neue Leitung für die Generalverwaltung Corvey vorzustellen. „Wir sind überwältigt und dankbar“, meldet sich auch

Pfarrdechant Eilebrecht aus Doha. „Um dieses für Höxter, unsere Region und unser Land so erfreuliche Ereignis zu feiern, möchten wir alle, die sich darüber freuen, am Samstag, 28. Juni, um 11.30 Uhr nach Corvey einladen.“ Man wolle auf das Welterbe anstoßen, es feiern.

„Wir sind glücklich, stolz und sehr dankbar“, fasste Eilebrecht seine Gefühle zusammen. Neben den Eigentümern, Verantwortlichen und politischen Mandatsträgern, Wissenschaftlern und Denkmalpflegern dankte er besonders den Mitbürgern, „die mit unglaublichem Engagement, mit Kreativität und Energie die Blicke der Öffentlichkeit auf ihr Corvey gelenkt haben, mit dem sich nun eine ganze Region identifi-

Glückwünsche und Umarmungen

giert“. Die Auszeichnung sei Anerkennung und Verpflichtung, Erbe der Vorfahren und Auftrag für künftige Generationen, im Geiste der Gründer das Gut des Glaubens zu bewahren, zu verkünden und zu leben. Und Menschen, die als Touristen kommen, dann als Pilger gestärkt im Glauben zu verabschieden.“

Der Antrag

- ◆ Der Antrag wurde von den beiden Eigentümern (Herzogliches Haus von Ratibor und Corvey, Kirchengemeinde St. Stephanus und St. Vitus), dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Kulturkreis Höxter-Corvey sowie Vertretern der Stadt und des Kreises Höxter und Wissenschaftlern der Ämter für Denkmalpflege und Archäologie des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe erarbeitet.
- ◆ Neben dem Antrag selbst besteht das Nominierungsdossier aus einem Managementplan, einem Bildband und einem Vortragsband, der die wissenschaftlichen Vorträge zweier internationaler Symposien zum außergewöhnlich universellen Wert von Corvey enthält.
- ◆ Seit 1999 stand Corvey bereits auf der nationalen Vorschlagsliste.

»Eine ganze Region identifiziert sich«

ziert“. Die Auszeichnung sei Anerkennung und Verpflichtung, Erbe der Vorfahren und Auftrag für künftige Generationen, im Geiste der Gründer das Gut des Glaubens zu bewahren, zu verkünden und zu leben. Und Menschen, die als Touristen kommen, dann als Pilger gestärkt im Glauben zu verabschieden.“

nw-news.de
Neue Westfälische

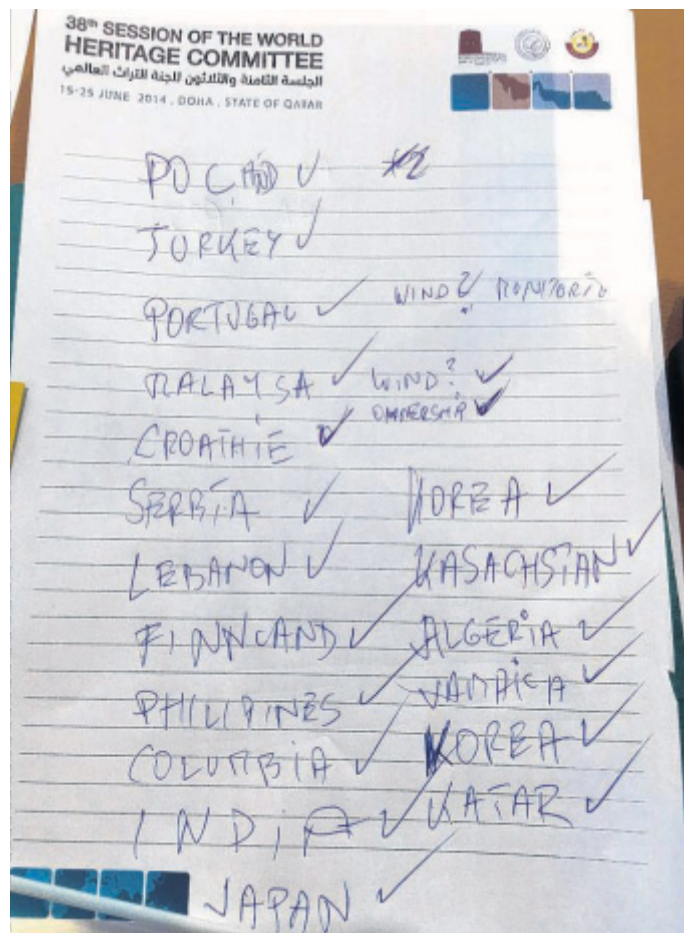
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/hoexter

Am Eingang zum Schloss: Viktor Herzog von Ratibor. FOTO: DAS

■ **Höxter/Doha.** „Ratibor – Doha“: Mit diesen Worten meldet sich am Samstagabend knapp zwei Stunden nach der Entscheidung für Corvey ein aufgeräumter Viktor Herzog



Geflaggt: Auf und am Schloss wehten gestern herzogliche Fahnen. Auch an den Türmen zur Abteikirche hingen Banner. FOTO: SIMONE FLÖRKE



Stimmen für Corvey: Die Notizen von Viktor Herzog von Ratibor aus der Sitzung in Doha. FOTOS: PRIVAT/SCREENSHOTS

Von Karl dem Großen bis zum Weltkulturerbe

■ **Höxter (KNA).** Die wichtigsten Daten aus der 1.200-jährigen Geschichte des ostwestfälischen Klosters Corvey:

- ◆ **804/805:** Der fränkische Herrscher Karl der Große bezieht nach jahrelangen Kämpfen die Sachsen. Geistliche Stiftungen und Bistümer sollen die neu eroberten Gebiete in das Reich der Franken eingliedern.
- ◆ **815:** Der Nachfolger Karls des Großen, Ludwig der Fromme, verkündet in Paderborn die Einrichtung eines Klosters östlich der Weser. Die ersten Mön-

che stammen aus der nordfranzösischen Benediktinerabtei Corbie.

- ◆ **822:** Mönche lassen sich endgültig in Corvey nieder; erster Abt wird Adalhard, ein Vetter Karls des Großen.
- ◆ **826:** Der Corveyer Mönch Ansgar, „der Apostel des Nordens“, beginnt sein Missionswerk in Skandinavien.
- ◆ **836:** Die Gebeine des heiligen Vitus gelangen nach Corvey.
- ◆ **885:** Die Klosteranlage wird mit der Errichtung des Westwerks abgeschlossen. Die mächtige Kirchenfassade gilt

heute als einziges weitgehend erhaltenes Bauwerk aus der Karolingerzeit und bildet den Kern des Weltkulturerbes.

- ◆ **1015:** Kaiser Heinrich II. setzt Druthmar als Abt ein, um oppositionellen Tendenzen an dem mächtigen Kloster entgegenzuwirken; Corvey verfügt über Besitzungen von Holland bis an die Elbe.
- ◆ **1265:** Die um das Kloster gelegene Stadt Corvey wird durch Truppen aus dem benachbarten Höxter und aus Paderborn zerstört.
- ◆ **1634:** Der Dreißigjährige Krieg, vor allem das „Blutbad

von Höxter“, führen zu großen Schäden am Kloster. Die mittelalterliche Bibliothek geht in Flammen auf, der Vitus-Schrein wird zerstört.

- ◆ **1706:** Der Wiederaufbau Corveys gipfelt im Abschluss der Arbeiten an der barocken Abtsresidenz.
- ◆ **1792:** Corvey wird zum Fürstbistum erhoben, um die Zukunft des Klosters zu sichern. In der Abtei leben noch etwa ein Dutzend Mönche. Auf dem zu Corvey gehörenden Territorium leben etwa 12.000 Menschen.
- ◆ **1803:** Corvey wird säkulari-

siert, die Bibliothek aufgelöst. Das Anwesen gelangt zunächst in die Hände des geflohenen niederländischen Statthalters Wilhelm V. von Oranien-Nassau.

- ◆ **1818:** Neuer Herr auf Corvey wird Landgraf Viktor Amadeus von Hessen-Rotenburg. Er lässt seine 36.000 Bände umfassende Privatbibliothek nach Corvey bringen.
- ◆ **1834:** Der Neffe von Amadeus, Viktor Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, nimmt Corvey in Besitz und führt ab 1840 den Titel „Viktor I., Herzog von Ratibor und Fürst von

Corvey“.

- ◆ **1860:** August Heinrich Hoffmann von Fallersleben beginnt seine Tätigkeit als Bibliothekar in Corvey. Der Dichter der deutschen Nationalhymne vergrößert den Bestand auf 74.000 Bände. Bis heute ist die aus Belletristik und Reiseliteratur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts bestehende Bibliothek eine der größten privaten Büchersammlungen Deutschlands.
- ◆ **1877:** Viktor I. wird Präsident des Preussischen Herrenhauses.
- ◆ **1945:** Nach dem Zweiten

Weltkrieg verliert die herzogliche Familie ihre Besitzungen im schlesischen Ratibor und flieht zunächst nach Corvey.

- ◆ **1984:** Die gemeinnützige Gesellschaft Kulturkreis-Höxter-Corvey wird gegründet, um die Anlage der Öffentlichkeit weiter zugänglich zu halten. Zurzeit kommen rund 50.000 Besucher im Jahr.
- ◆ **1996:** Viktor V. Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey verlegt als Erster seiner Familie seinen Hauptwohnsitz nach Corvey.
- ◆ **2014:** Corvey wird UNESCO-Weltkulturerbe.